



labmed
schweiz suisse svizzera

Sektion Bern

Jahresbericht 2015 der Sektion Bern

1. Vorstandsmitglieder

| | |
|------------------------|---------------------------------|
| Präsidium: | Christina Vitali |
| Vizepräsidium: | Beatrice Häberli |
| Weiterbildung: | Beatrice Häberli, Sara Buser |
| Sekretariat/Protokoll: | Petra Hirschi, Carmen Fleurkens |
| Finanzen: | Caroline Egermann, Karin Seiler |
| Berufspolitik: | Karin Volken |

Im Jahr 2015 hat sich der Vorstand zu insgesamt 10 Vorstandssitzungen getroffen. An den Sektionenkonferenzen vom 04.03.15 und 28.10.15 nahmen jeweils zwei Vorstandsmitglieder teil. Auch in diesem Jahr haben wir wieder zwei Infoveranstaltungen für unsere Delegierten durchgeführt. Diese dienen dem Vorstand dazu, unsere Delegierten über aktuelle Themen und Projekte in der Sektion und gesamtschweizerisch auf dem Laufenden zu halten. Ausserdem spielt auch der gegenseitige Austausch eine wichtige Rolle, um den Anliegen und Interessen der Delegierten gerecht zu werden. Das erste Treffen dient immer auch der Vorbesprechung der Delegiertenversammlung.

Arbeitsgruppen Zentralvorstand

| | |
|------------------------|--------------------|
| PR-Kommission: | Beatrice Häberli |
| Bildungskoordinatorin: | Catherine Mauderli |

OdA Gesundheit Bern

| | |
|-----------|----------------|
| Vorstand: | Margrit Widmer |
|-----------|----------------|

2. Mitglieder

| | |
|------------------------|--|
| Mitgliederversammlung: | 20.04.2015 |
| Mitgliederzahl: | 2015: 364, davon 314 MG mit normalem Beitrag, 26 MG Teilzeit und 24 Juniormitglieder (2014: 369) |
| Ehrenmitglieder: | Anna-Maria Grossenbacher Sigrid Hess-Scheurer Ursula Largiadér (im 2015 verstorben) |

Obschon leider die Teilnehmerzahl an unserer ersten Afterwork Party im 2014 unter den Erwartungen blieb, haben wir uns entschlossen, den Anlass nochmals durchzuführen. Wir haben bei der Planung darauf geachtet, dass die gemachten Erfahrungen und Rückmeldungen aus dem letzten Jahr eingeflossen sind und gewisse Schwerpunkte anders gesetzt wurden. Aus diesem Grund haben wir den Anlass in den Frühsommer verlegt. Dies ermöglichte uns einerseits bei schönem Wetter draussen zu sitzen und andererseits nicht mit Prüfungsterminen in Konflikt zu geraten. Ausserdem haben wir den Kreis der Teilnehmenden erweitert. Die Afterwork Party fand direkt im Anschluss an das PraktikumsleiterInnentreffen vom medi statt. Diese Änderung brachte uns neue Teilnehmer und einen interessanten Misch von Jung und Alt. Dank dem schönen und warmen Wetter hat sich der Anlass im Restaurant Eleven bis in die Abendstunden hingezogen, begleitet durch interessante und angeregte Diskussionen. Dieses neue Durchführungskonzept hat uns bewogen, den Anlass auch im kommenden Jahr wieder durchzuführen.

Dank dem unermüdlichen Einsatz von unserem neuen Vorstandsmitglied Sara Buser konnten wir mit aktuellen Beiträgen unsere Follower Zahl auf Facebook kontinuierlich erhöhen. Wir haben erkannt, dass diese Art von Kommunikation in der heutigen Zeit nicht zu unterschätzen ist. Es ist wichtig, einen

ansprechenden Auftritt zu haben, um die junge Generation abzuholen. Deshalb gilt es mit der Zeit zu gehen. Wir bleiben am Ball und hoffen eines Tages zu den meistbesuchten Laborseiten zu gehören.

3. Im VS Sektion Bern behandelte Themen

- Umzug bedingter Rücktritt aus dem Vorstand von Caroline Egermann hatte Suche nach einem neuen Vorstandmitglied zur Folge
- Überarbeitung der Statuten hinsichtlich der Amtsdauer von Chargen und einige Begriffsanpassungen
- Senkung Mitgliederbeitrag Sektion Bern
- Sektionenkonferenzen
- Delegiertenversammlung
- Positionierung Ausbildung BMA. Mitglieder auf dem aktuellen Stand des Projektes halten
- Berufspolitische Fragen im Kanton Bern
- Stärkere Gewichtung der MTT Berufe gegenüber der Pflege in der OdA Gesundheit Bern. Direktes Gespräch mit der Präsidentin der OdA Gesundheit Bern gesucht. Durchsetzung eines verbilligten Jahresbeitrages und stärkere Gewichtung der Anliegen des MTT Verbundes an den Vorstandssitzungen der OdA Gesundheit Bern. OdA-seitig wurden wir darauf hingewiesen, wie wichtig Netzwerke sind und dass diese unbedingt stärker für unsere Anliegen genutzt werden müssen. Der MTT Verbund beschliesst sich neu vor den Vorstandssitzungen der OdA zu treffen und die vorliegenden Traktanden zu besprechen.
- BMA Bärn Träff, Thema und Durchführungsform
- Das positive Feedback der Teilnehmer und Sponsoren führt dazu, die Berner Tagung auch in Zukunft durchzuführen. Abschluss neuer Vereinbarungen mit bestehenden und neuen Sponsoren.
- Organisation Berner Tagung 2015
- Ideensammlung Berner Tagung 2016 im Rahmen einer Wochenendklausur am Oeschinensee
- Sponsorensuche
- Fazit der ersten Afterwork Party
- Weiterbildungen gesamtschweizerisch
- Informationen aus dem ZV

4. Informationen aus dem Präsidium

Glücklicherweise hat Caroline Egermann ihren Rücktritt aus dem Vorstand per Mitgliederversammlung 2015 frühzeitig angekündigt. Dies ermöglichte uns die Nachfolgefrage rechtzeitig zu klären. Karin Seiler hat sich bereits im Laufe des vergangenen Jahres bereit erklärt, das Ressort Finanzen zu übernehmen. Praktischerweise konnte dadurch das Budget 2015 bereits gemeinsam erstellt werden. Mit dem Ausscheiden von Caroline Egermann aus dem Vorstand haben wir eine engagierte und liebenswürdige Kollegin verloren, die durch ihr Art beeindruckt hat und sicherlich ihre Spuren hinterlässt. An dieser Stelle möchte ich ihr einen grossen Dank für die geleistete Arbeit und die gute Zusammenarbeit aussprechen. Die vielen guten Ideen und wertvollen Inputs werden uns mit Sicherheit fehlen. Glücklicherweise haben wir aber in der Person von Sara Buser eine würdige Nachfolgerin für unseren Vorstand gefunden.

An der ersten Sitzung mit Neubesetzung galt es den Vorstand neu zu formieren. Da keine grossen Wechsel anstanden und niemand eine andere Funktion übernehmen wollte, haben wir gemeinsam beschlossen, das Ressort Weiterbildung zukünftig wieder mit zwei Personen zu besetzen. In den vergangenen Jahren haben wir immer wieder festgestellt, dass dieser Bereich mit sehr viel Aufwand und Arbeit verbunden ist. Wir sind froh, Beatrice durch die tatkräftige Unterstützung von Sara wieder ein wenig entlasten zu können.

Eine grosse Besonderheit in unserem Vorstandsjahr war aus meiner Sicht mein Urlaub. Nur dank der vollen Unterstützung meiner Kolleginnen hatte ich die einmalige Gelegenheit, einen lang gehegten Traum in die Realität umzusetzen. Nach grosser und langer Planung war es am 1. August endlich soweit und ich durfte die Schweiz für dreieinhalb Monate Richtung Australien/Neuseeland verlassen. Für mich

war diese Auszeit aus vielerlei Sicht einmalig. Es gab viele Unbekannte. Wusste ich nicht, ob ich mit meinem Fahrrad jemals am geplanten Ziel ankommen und das Ganze physisch und psychisch meistern würde. Ausserdem musste im Vorfeld möglichst viel vorbereitet werden, damit die Zurückgebliebenen nicht vor einem unüberwindbaren Berg von Arbeit standen. Es war für mich einmalig zu sehen, was mit eisernem Willen erreichbar ist, solange man daran glaubt. Nur dank unserer guten Zusammenarbeit im Vorstand war es mir möglich, so lange abwesend zu sein und beruhigt aus der Ferne zu beobachten, was zu Hause alles abläuft. Mein Aufenthalt war zeitlich durch die Berner Tagung begrenzt. Eine Woche vor diesem Anlass bin ich rechtzeitig für den Schlusspurt zurückgekehrt. Obschon der Wiedereinstieg dadurch relativ heftig war, hat es sich aus meiner Sicht gelohnt. Die diesjährige Berner Tagung war ein Höhepunkt in unserem Vorstandsjahr. Einmal mehr wurden wir durch viele positive Rückmeldungen für den grossen Aufwand belohnt.

Bekanntlich ist nach dem Anlass auch vor dem Anlass! Für einmal habe ich an unserer alljährlichen Klausur am Oeschinensee nur dank moderner Technik überhaupt partiell teilnehmen können. Während der restliche Vorstand unter dem Einfluss der guten Bergluft kreative Ideen für die Berner Tagung 2016 gesammelt hat, habe ich mich zeitgleich am anderen Ende der Welt mit der Architektur der Opera von Sydney auseinandergesetzt. Ein ganz spezielles Gefühl, ganz nach dem Motto: „So nah und doch so fern!“ Ein gutes Zeichen dafür, dass auch weite Distanzen überwunden werden können, wenn der Wille vorhanden ist. Das Oeschinenseewochenende ist für den ganzen Vorstand nicht mehr wegzudenken und gehört fest in unsere Jahresplanung. Dieser magische Ort lässt unserer Kreativität immer wieder freien Lauf und schweisst uns zusammen. Eine kleine Oase im Alltag.

Zur Stärkung unseres Teamgeistes dient auch unser Frühlingsbrunch. Hier gilt es einerseits ausserhalb des Sitzungszimmers Ideen zu entwickeln und andererseits Zeit miteinander zu verbringen. Auch dieser Anlass hat sich bewährt. Deshalb gilt, zusammen sind wir stark und können viel erreichen.

Christina Vitali

5. Jahresbericht Ressort Weiterbildung

Jahresbericht Ressort Weiterbildung

Weiterbildung / Kursprogramm:

| Datum: | Thema: | ReferentIn |
|------------|--|--|
| 21.01.2015 | Kulturabend Führung durch das Universitäre Notfallzentrum Inselspital | |
| 20.04.2015 | Von der Idee zum Patient – die Entstehung eines Bluttests zur Früherkennung von Verkalkungsneigung | PD Dr. Andreas Pasch, Oberarzt Universitätsinstitut für Klinische Chemie, CSO und Mitbegründer CALCISCON AG |
| 20.08.2015 | BMA Bärn Träff Workshop «Life-Balance» Stress – Burnout – Life-Balance | Markus Tschopp, Dipl. Supervisor, Coach & Organisationsberater NDS FH BSO, Dipl. Biomed. Analytiker HF |
| 21.11.2015 | Berner Tagung CIRCO LABORATORIO | Diverse Referentinnen und Referenten |

Für mich, Sara Buser, war es ein sehr spannendes, aufregendes Weiterbildungsjahr, war es doch das erste als „frischgewähltes“ Vorstandsmitglied. Beatrice Häberli hat mich tatkräftig bei meiner neuen Aufgabe unterstützt, die letzten April begann. Dafür möchte ich mich herzlich bei ihr bedanken.

Wir können einmal mehr auf ein gelungenes Weiterbildungsjahr zurückblicken, mit gut besuchten Anlässen. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wir freuen uns immer über Inputs und Feedbacks, denn diese verbessern unsere Arbeit.

Den Auftakt machte im Januar wiederum der bewährte Kulturabend. Wir durften hinter die Kulissen eines der grössten und modernsten Notfallzentren der Schweiz schauen. Es gab viel zu besichtigen beim frisch renovierten Universitären Notfallzentrum Bern. Ein Highlight war sicher der Besuch auf dem Spitaldach, von welchem die Rettungshelikopter landen und starten. Unser Ausharren bei Wind und Kälte wurde mit der wunderbaren Aussicht auf die Skyline von Bern belohnt.

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung der Sektion Bern gab uns Dr. Andreas Pasch einen Einblick in die Entstehungsgeschichte eines Bluttests zur Früherkennung von Verkalkungsneigung.

Der BMA Bärn Träff bestand aus einem Workshop zu Stress, Burnout und Life-Balance – Thematiken, die in der heutigen Zeit stark an Bedeutung gewonnen haben. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen sowie Gelegenheit zum Austausch in der Gruppe.

Im November fand unter dem Titel CIRCO LABORATORIO bereits die vierte Berner Tagung statt. Wie es sich für einen richtigen Zirkus gehört, wurde ein buntes Programm geboten – von pränataler Diagnostik, über Tuberkulose zur plastischen Chirurgie. Auch weitere laborrelevante Themen, wie die Entwicklung unserer Labormedizin, kamen nicht zu kurz. Abgerundet wurde das Ganze durch ein passendes Rahmenprogramm mit Clowns, Gauklern, Popcorn und vielem mehr. Den Schlusspunkt setzte unser Stargast Daniel Albrecht. Der Ex-Skirennfahrer berichtete uns, wie man mit Leidenschaft und unerschütterlichem Glauben an sich selbst, es aus einer scheinbar aussichtslosen Situation herausschafft.

Wir haben uns über die vielen positiven Rückmeldungen sehr gefreut. Das gibt einen zusätzlichen Ansporn, auch nächstes Jahr wieder so richtig durchzustarten!
Ein grosses Dankeschön geht an unsere Sponsoren, Referentinnen und Referenten. Ohne diese

wären breitgefächerte Weiterbildungen und Anlässe nicht möglich.

Auf ins nächste Weiterbildungsjahr mit vielen neuen Kontakten und Begegnungen!

Sara Buser und Beatrice Häberli

6. Jahresbericht Ressort Berufspolitik

Die Arbeitsgruppe „zäme geits“ war in diesem Jahr leider nicht aktiv. Die Mitglieder der Berufsverbände sind aber darum bemüht, diese im nächsten Jahr wieder ins Leben zu rufen.

Mit der GEF fanden dieses Jahr wieder vier Sozialpartnergespräche statt. Dabei war die Fusion Inselspital / Spital Netz Bern AG ein zentrales Thema, insbesondere die Harmonisierung der Anstellungsbedingungen für das gesamte Personal führte zu zähen Verhandlungen. Das Resultat, ein Übergangs-GAV ist aber aus Sicht der Verbände eine gute Lösung, da nun auch das Universitätsspital einem GAV angeschlossen ist.

Der Abgang der Geriatrie des Spitals Ziegler in ein Privatspital wird sehr bedauert, da diese eine grosse Wertschöpfung hätte.

Bezüglich Lohnrunde 2015 gab es auch positive Rückmeldungen; beispielsweise wurden die Nacht- und Wochenendzulagen von 5 auf 6 Franken erhöht.

Weitere Dauerthemen dieser Gespräche waren Verselbständigung der Psychiatrie im Kanton Bern, Stellenabbau in Heimen sowie der GAV in Heimen und bei der Spitex.

Ein Thema, welches den Kanton Bern zurzeit beschäftigt, ist die Spitalstandortinitiative. Diese sieht unter anderem vor, dass alle heutigen Standorte im Gesetz verankert werden und für mindestens acht Jahre weiter betrieben werden sollen. Zudem sollen die geschlossenen Geburtsabteilungen in Riggisberg und Zweisimmen wieder eröffnet werden. In welcher Form dies finanziert werden soll, wird im Initiativtext jedoch nicht erwähnt.

Der Grosse Rat hat dazu einen Gegenvorschlag erarbeitet, der grundsätzlich die Anliegen der Initianten aufnimmt, regelt aber darin zudem die Finanzierung. Der Gegenvorschlag wurde aber kurz darauf von der Regierung wieder zurückgezogen.

Die Initiative wird frühestens Mitte 2016 vors Volk kommen.

Karin Volken

7. Rückblick und Ausblick

Wir schauen auf ein aktives und interessantes Sektionsjahr zurück. Einmal mehr war unsere Arbeit durch Mitgliederwerbung geprägt. Wir haben versucht, die labmed Vorstellung am medi völlig neu zu konzipieren und zu überarbeiten. Der Erfolg blieb glücklicherweise nicht aus. Es konnte bei den Studierenden wieder vermehrt Interesse für den Berufsverband geweckt werden.

Wir haben in den letzten Jahren immer wieder festgestellt, dass Probleme entstehen, wenn Juniormitglieder erst im letzten Ausbildungsjahr labmed beitreten. Sie sind sich nicht bewusst, dass der Mitgliederbeitrag per Anfangs Jahr erhoben wird. Um diese Diskussion zu entschärfen und keine Mitglieder auf Grund von Missverständnissen zu verlieren, haben wir an unserer MV beschlossen, die Beiträge der Juniormitglieder während der ganzen Ausbildung als Sektion zu übernehmen. Wir hoffen damit eine gute Lösung gefunden zu haben.

Auf Grund der stabilen finanziellen Lage konnten wir unseren Mitgliedern an der MV ausserdem vorschlagen, den Sektionsbeitrag wieder zu senken. Dieser Vorschlag wurde zwar unter den Mitgliedern betreffend Vor- und Nachteile heftig diskutiert, aber schliesslich einstimmig angenommen. Diese

Anpassung soll unseren Mitgliedern zeigen, dass wir auch bereit sind, jeden einzelnen am guten Gelingen teilhaben zu lassen.

Da es immer schwieriger wird Leute für Vorstands- und Delegiertenarbeit zu finden, haben wir beschlossen, unsern Mitgliedern an der MV vorzuschlagen, die Amtszeit von 2 auf 4 Jahre zu erhöhen. Dieser Vorschlag wurde ebenfalls angenommen. Dies ist uns sehr dienlich. So müssen wir nicht zwangsläufig praktisch an jeder MV zeitintensive Wahlen durchführen. Wir erhoffen uns auch eine grössere Konstanz in den Gremien.

Mit dem Fortbestehen der Berner Tagung haben wir für unsere Weiterbildung einen Meilenstein gesetzt. Wir haben im letzten Jahr einmal mehr gemerkt, wie schwierig es ist, andere Veranstaltungen und Weiterbildungen zu organisieren und ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erhalten. Das hat uns bewogen, dass wir vorübergehend nur noch drei Anlässe pro Jahr durchführen. Dabei handelt es sich um den Kulturabend im Januar, die Afterworkparty im Frühsommer und die Berner Tagung im Herbst. Mangels Interesse in den letzten zwei Jahren haben wir beschlossen, den Bärn Träff ebenfalls aus unserem Programm zu streichen, da Aufwand und Ertrag für uns nicht mehr übereinstimmen.

Unserem Vorstand ist es sehr wichtig, dass neben der Arbeit auch noch Freiräume für Geselligkeit bleiben. So halten wir an unserem Vorstandessen, dem Frühlingsbrunch und dem Wochenende am Oeschinensee fest. Diese Anlässe ausserhalb der normalen Agenda ermöglichen uns immer wieder die Teamarbeit zu fördern und gemeinsam kreative Ideen zu entwickeln.

Wir sind uns bewusst, dass die vielen Veränderungen, die die Laborwelt insbesondere im Raume Bern betreffen, unsere Arbeit stark beeinflussen. Deshalb ist es uns umso mehr ein Anliegen, den Wünschen und Interessen unserer Mitglieder gerecht zu werden und ihnen das Gefühl vermitteln, dass wir sie ernst nehmen und vertreten. Deshalb gilt für uns stets am Ball zu bleiben und sich den Trends und Veränderungen zu stellen.

Christina Vitali
Präsidentin labmed Sektion Bern
Steffisburg, Januar 2016